Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 176.

Indianapolis, Indiana Mittwoch, den 17. März 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Junge von 16 Jahren zur Hilfe und ein Mädchen für die Küche in Becker's Konditorei, No. 2) West Washington Straße. 19mj

Verlangt wird ein guter Junge in der Empire Bakery, No. 278 West McCarty Straße. 19mj

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. No. 364 Süd Meridian Straße. 19mj

Verlangt: Ein anständiger, gut empfohlener Junge zum Tragen der Indiana Tribüne im nördl. Stadttheil. 19mj

Stellegesuche.

Gesucht: Ein junger Deutschor wünscht irgend welche Beschäftigung, am liebsten im Store. Derselbe versteht auch mit Pferden umzugehen. Nachzufragen 183 Nord Noble Straße. 2mj

Gesucht: Ein Gärtner, der eben alles mit aller Farmarbeit vertraut ist, auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht Beschäftigung. Näheres 604½ Virginia Avenue. 19mj

Gesucht wird irgend welche Arbeit für zwei junge Deutsche. Nachzufragen in Schwenzer's Kosthaus, 435 Madison Avenue. 18mj

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, bestehend ein „Barbershop" in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Washington Straße. ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Wirthschaft die sich einer guten Kundschaft erfreut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen in der Office d. Bl. M7 ba

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Saloon, der sich einer guten Kundschaft erfreut, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. 26 ba

Verschiedenes.

Abhanden gekommen oder verlaufen eine halbblut Jerse, Kuh mit Löchern in den Hörnern. Gegen Belohnung zurückzubringen nach 27 Centerstr. 2mj

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Stotterer geheilt. Physiologisches Heilverfahren, eingeführt in deutschen Instituten. Keine Heilung, keine Bezahlung. E. Brodow, No. 180 Ost South Straße. ba

Man versichere sein Eigenthum in
Der Indianapolis Deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Hermann Sieboldt, Sekr.
Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Neue Hüte! Neue Hüte!

Den Kopf oben halten, ist die Hauptsache in gegenwärtiger Zeit. Dazu ist ein neuer Hut nothwendig und den kauft man am besten bei dem wohlbekannten

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Ganz neue Muster soeben angekommen.

English's Opernhaus

Auf besonderes Verlangen wird die
Lyra Gesellschaft!
Freitag und Samstag, 19. und 20. März '86,
die Oper
Mikado!
mit vielen neuen Einlagen wiederholen.
Scenerie neu und elegant.
Der Verkauf von Sitzen beginnt am Dienstag, den 16. März in der Box-Office.
Gewöhnliche Preise: 25c, 50c, 75c und $1.00

V. A. O. D.

Die Mitglieder des Mozart Halles No. 1, V. A. O. D., sind hiermit aufgefordert, sich Donnerstag Mittag, um 1 Uhr in ihrer Halle einzufinden, um an dem Begräbniß des verstorbenen Bruders Gottlieb Holle, sich zu betheiligen. — Die Brüder von Octavian No. 3, Humboldt No 8 und Capital City No. 17 sind zur Betheiligung hiermit freundlichst eingeladen.
Hermann Dietrich, C. C.
J. M. Königer, Sekr.

Achtung Liederkranz!

Die aktiven und passiven Mitglieder sind ersucht, sich morgen Nachmittag punkt 1 Uhr in der Liederkranzhalle einzufinden, um dem Leichenbegängniß unseres verstorbenen Mitgliedes Gottlieb Holle beizuwohnen.—Die früheren Sänger des Liederkranz sind aufgefordert, sich ebenfalls zu betheiligen.
Fritz Mack, Präsident.

Election Notice.

Notice is hereby given that the election of three trustees of the Bavarian Benevolent Society will take place on Sunday, March 28th, 2 o'clock P.M. at their usual place of meeting.
John Heiulein, Pres.
Tobias Roch, Secr.

Wahl-Notiz.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Wahl von drei Trustees des bairischen Unterstützungsvereins am Sonntag, den 28 März, Nachmittags 2 Uhr, im regelmäßigen Versammlungslokal stattfindet.
John Heinlein, Präs.
Tobias Roch, Sekretär.

Achtung Arbeiter.

Boycottet Gebr. Barmeling, weil sie der Bäcker-Union ihr Versprechen nicht gehalten haben.
Das Boycott-Comite,
Wm. Hunter, Joh. Gräber, Val. Metzler.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.
Washington, D. C., 17. März Südwind, wärmeres, schönes Wetter.

Erfolgloser Boycott.
Chicago, 17. März. Die Knights of Labor boycotten mehrere Firmen, weil sie Kisten von Maxwell Bros. beziehen. Die betreffenden Firmen sagen, daß ihnen der Boycott nichts schade, und daß sie sich gar nicht um denselben bekümmern.

Verhaftet.
Chicago, 17. März. Eine Depesche von Shelbyville, Ill., meldet, daß Jas. B. Harris unter dem Verdachte verhaftet wurde, einer der Räuber der Rock Island Bahn zu sein.

Editorielles.

— Der Fall des jungen Hündling, welcher zur Zeit im Criminalgericht verhandelt wird, und speziell der Theil des Verhörs, welcher auf die Wahnsinnstheorie Bezug hat, dürfte doch Manchen zum Nachdenken über die Mangelhaftigkeit, Verkehrtheit und — sagen wir es offen — der Heuchelei, welche unserem Justizverfahren zu Grunde liegt veranlassen.

Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß Hündling freigesprochen wird, vielleicht ist der freisprechende Wahrspruch schon erfolgt, wenn unseren Lesern dies zu Gesichte kommt. Die Vertheidigung basirt darauf, daß der Angeklagte zur Zeit der That nicht bei vollem Verstande gewesen sei, und die Jury wird das auch so annehmen. Und doch glaubt im Ernste Niemand, daß Hündling nicht bei Verstande war, vielmehr herrscht im Allgemeinen die Ansicht, daß Hündling Recht gethan habe, daß die Ermordung des Scheusals Taskell's vollständig gerechtfertigt gewesen sei.

Es ist ja selbstverständlich, daß in dem Bruder eines Mädchens, an welchem ein schändliches Verbrechen begangen wurde, Zorn, Wuth und das Gefühl der Rache die Oberhand gewinnen. Aber wie es Menschen giebt, welche auch einem solchen Verbrechen gegenüber kalt und ruhig bleiben können, so giebt es doch auch wiederum Menschen, welche um anderer Ursachen willen, sei es wegen Betrugs oder sonstiger Kränkung in Zorn und Wuth gerathen können, und bei denen das Gefühl der Rache in gleich starkem Maße die Oberhand gewinnt.

Während nun im ersten Falle die Freisprechung sicher ist, darf man in letzterem Falle mit Bestimmtheit auf Verurtheilung rechnen. Es ist also in Wirklichkeit nicht Anerkennung des Mangels an freiem Willen, nicht der psychologische Zustand des Angeklagten, welcher das freisprechende Urtheil bewirkt, sondern der Vorgang, welcher den Seelenzustand des Angeklagten erzeugt hat. Daß das falsch, unlogisch und über alles Maß ungerecht ist, liegt klar auf der Hand.

Es wird hier mit zweierlei Maß gemessen, und es zeigt sich im Allgemeinen die Thatsache, daß die Gesellschaft in allen Fällen, wo es sich um Rächung geschlechtlicher Verbrechen handelt, bereit ist, den Grundsatz anzuerkennen, daß der Mensch keinen absolut freien Willen hat, daß sie aber in allen andern Fällen diesen Grundsatz anzuerkennen, sich absolut weigert. Weniger philosophisch ausgedrückt, heißt man das ganz einfach, daß die Gesellschaft ausnahmsweise für geschlechtliche Verbrechen Selbsthilfe und Rache gutheißt.

Läßt sich nun als Grund dafür auch die Thatsache anführen, daß der Geschlechtstrieb im Menschen der mächtigste aller Triebe ist und dementsprechend es keine Verbrechen giebt, welche auf den Menschen einen tieferen Eindruck machen, als solche, welche aus dem Mißbrauche derselben hervorgehen, so sollte man doch erwarten dürfen, daß bei dem heutigen Stande der Civilisation, der Individualität des Menschen in dem Justizverfahren Rechnung getragen, und der Seelenzustand jedes Verbrechers, sowie die den betreffenden Seelenzustand erzeugenden Vorgänge stets berücksichtigt werden.

Das geschieht jedoch nicht, mindestens nicht im Prinzip, höchstens hie und da in Feststellung des Strafmaßes. Und während so unsere Justiz die Rache nicht anerkennt, ist sie doch selbst nichts anderes als eine Rächerin. Und das gerade sollte sie nicht sein. Der Mensch hat keinen absolut freien Willen. Denn obwohl die gleichen Umstände nicht bei allen Menschen die gleiche Stimmung erzeugen, so können doch der Seelenzustand und die Stimmung des Menschen, und die aus derselben hervorgehenden Handlungen von Umständen erzeugt werden, welche in den meisten Fällen außerhalb der Controlle des Betreffenden liegen.

Daß die Gesellschaft durch Anerkennung dieser Wahrheit nur gewinnen würde, ist klar, denn es würde dann nicht mehr die Rache unserem Justizverfahren zu Grunde liegen, sondern lediglich der Schutz vor den Folgen der Verirrungen des menschlichen Geistes.

Drahtnachrichten.

Der Dampfer Oregon.
New York, 16. März. Taucher berichten, daß der untergegangene Dampfer vollständig entzwei gebrochen sei.

Der große Eisenbahnstrike.
St. Louis, 16. März. Die Aussichten für die Beilegung des Eisenbahnstrikes sind noch nicht besser als sie waren. Trotz des gerichtlichen Einhaltsbefehls wurde das Auslaufen von Frachtzügen doch verhindert und zwar meist dadurch, daß es den Strikers gelingt, die Lokomotivführer und Heizer zu veranlassen, die Züge zu verlassen.

Marshall, Tex, 16. März. — Dreißig Arbeiter, welche gestern von New Orleans, wo sie von der Compagnie engagirt worden waren, hierherkamen, haben sofort die Arbeit eingestellt und sich den Ausständigen angeschlossen. Sie wurden verhaftet und nach Jefferson in's Gefängniß gebracht. Die Anklage gegen sie lautet auf Betrug durch Erschwindlung freier Fahrt nach Marshall und Auf Einschüchterung. Zwei von ihnen sind deutsche Bürger.

Palestine, Tex., 16. März. Die Missouri Pacific Eisenbahn erhob heute gegen 104 Knights of Labor Klage im Distrikt-Gerichte, in welcher es heißt, daß diese Männer in Gemeinschaft mit etwa hundert Anderen eine Verschwörung angezettelten, um die Beförderung von Zügen über die International & Great Northern Bahn und die Arbeit in den Werkstätten zu verhindern. Es heißt in der Klage ferner, daß die Männer keine Angestellten der Bahn, sondern Eindringlinge seien, welche durch Drohung die bei der Bahn beschäftigten Arbeiter überredet hätten, die Arbeit einzustellen, wodurch der Compagnie ein Schaden von $100,000 erwachsen sei. Ein nachgesuchter Einhaltsbefehl gegen diese Männer wurde bewilligt.

New Orleans, 16. März. Die Angestellten in den Goulds'boro (La.) Werkstätten haben auf Befehl der Knights of Labor die Arbeit niedergelegt.

Geschäftsleute wehren sich.
Terre Haute, Ind. 15. März. In der Stadtraths-Kammer fand gestern Abend eine Sitzung von 175 der bedeutendsten Geschäftsleute von Terre Haute statt, um zu dem gegenwärtig von den hiesigen „Knights of Labor" inaugurirten Boycott-Verfahren Stellung zu nehmin. Jeder Geschäfts- und Industrie-Zweig war vertreten und bis zu später Stunde dauerten die Berathungen über das Boycott-Verfahren und seine schädigende Wirkung auf das Geschäft der Stadt.

Ein aus acht Mitgliedern der Versammlung bestehender Ausschuß zur Abfassung von Beschlüssen wurde ernannt Derselbe berichtete eine Reihe von Resolutionen ein, in denen das „Boycotten" als unrecht im Prinzip und schädlich dem Geschäft verworfen und erklärt wird, daß die Geschäftsleute von Terre Haute sich in dieser Angelegenheit auf kein Compromiß einlassen können. Ein Zehner-Ausschuß wurde ernannt, der den „Knights of Labor" die erwähnten Beschlüsse als die unabänderliche Ueberzeugung der Versammlung zu übergeben hat. Der Bericht wurde einstimmig angenommen

Congreß.

Washington, 16. März.
Senat.
Die Hausbill, welche die Pension von Wittwen und Verwandten von Soldaten von $8 per Monat auf $12 erhöht, wurde passirt. Dieselbe bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Präsidenten, um Gesetzeskraft zu erlangen.

Um 2 Uhr wurde die Debatte über die Edmunds'sche Resolution fortgesetzt und Merrill hielt eine kurze Rede, worauf Senator Culloch eine längere Rede hielt und das Verfahren des Präsidenten scharf tadelte und als ungesetzlich hinstellte.

Nach ihm sprach Senator Maxey, welcher den Präsidenten vertheidigte, worauf Senator Dolph wieder die andere Seite der Frage beleuchtete.

Der Senat vertagte sich, ehe Dolph mit seiner Rede zu Ende war.

Haus.
Eine Anzahl neuer Bills wurde eingereicht, darunter eine, welche die Errichtung von Postsparbanken verfügt.

Vorhees reichte eine Resolution für Passirung eines Verfassungsamendements ein, welches die Vielweiberei verbietet.

Ein Antrag der Silberbolde, daß die Silberbill zur speziellen Tagesordnung für den 20. und 27 März und den 3. April gemacht werde, wurde angenommen.

Darauf Vertagung.

Der Kabel.

Das Sozialistengesetz und das Schnapsmonopol.
Berlin, 16. März. Die Vorlage zur Verlängernng des Anti-Sozialisten Gesetzes wurde von der Commission, an welche sie verwiesen war, verworfen. Die Schnaps-Monopol-Vorlage, an welcher letzte Woche die Hauptbestimmungen von der Commission verworfen wurden, ist nun ganz und gar verworfen worden.

Ein großer Pump.
Paris, 16. März „Le Temps" sagt, die neue Anleihe belaufe sich auf 1 464,000,000 Francs und nicht wie früher gemeldet auf 1 000,000 Francs.

Fortsetzung des Strikes.
Paris, 16 März. Die Bergleute in Decazeville haben beschlossen, den Ausstand fortzusetzen.

Muß abgewartet werden.
London, 16 März. Gladstone erklärt, daß er von den verschiedenen veröffentlichten Berichten über seine Pläne in Bezug auf Irland, keine Notiz nehmen werde, denn dieselben seien durchweg falsch und grundlos. Es verlautet, daß er nächsten Montag dem Unterhause seine irische Politik darlegen werde.

Gladstone's Ministerium.
London, 16 März Es verlautet mit Bestimmtheit, daß Chamberlain und Trevelyan abgedankt haben, daß aber Gladstone deren Resignation nicht angenommen habe.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 92c; No. 2 roth, 91c.
Korn. No. 2 weiß 35; gelb 33c; gemischt 34c.
Hafer. No. 2 weiß 34c.; gemischt 30c.
Roggen. 60c.
Kleie. $13.00.
Heu. $10.50—11.75.
Schinken. 9½—10½c.
Schultern. 5½c.
Speck. 5½c.
Seiten. 7½c.
Schweineschmalz. 7½—8c.
Mehl. Family $3.20—$3.40; Fancy $4.00—$4.25; Extra $3.00—$3.10; Fein $2.10—$2.25.
Eier. 10c; im Store 12c.
Butter. Creamery 24—28; Dairy 14—16c; Country 10—13c.
Hühner. 7½c per Pfd. Turkeys..
Kartoffeln. 60—65c per Bush
Aepfel. $1.25—$1.50 per Brl.

Hiesiges.

Feuer.

Das gestern Nachmittag von uns erwähnte Feuer hat den Stall des Schmiedes Chas. Wonnell 160 Laurel Straße zum Betrage von $250 geschädigt.

Heute früh kurz von 2 Uhr brach im Keller unter John Weilacher's Wirthschaft, neben dem Postgebäude Feuer aus, wodurch ein Schaden von $1000 Entstand. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Der kleine Stadtherold.

Herr Gottlieb Holle ist gestern im 35. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben und wird morgen Nachmittag vom Trauerhause No. 450 Süd East Straße aus beerdigt.

Männerchor.

Morgen Abend wird der Männerchor in seiner Halle die Oper: „Der Wildschutz" aufführen Man verspricht sich einen hohen Genuß.

Polizei-Gericht.

Murray Hill wurde um $10 und Kosten bestraft, weil er Dewett Jordan geschlagen hat.

Andrew Clary bezahlte $3 und Kosten weil er Morris Diggins geschlagen hat.

John R. Wheat wurde um $3 und Kosten bestraft weil einen Revolver gegen W. Croß gezogen hat.

☞ Gestern Abend wurde einem Knaben an der Ost Ohio Straße durch einen Steinwurf ein Auge ausgeschlagen.

☞ Das gestern von uns bereits erwähnte Eisenbahnunglück hatte sich nahe den Stocks Yards ereignet indem ein Bee Line Frachtzug durch eine schadhafte Schiene vom Geleise geschleudert wurde. Die Verunglückten sind der Lokomotivführer Joseph Artenburn, der Bremser, James McCue und ein Passagier Namens James Holihan. Der Erstgenannte wird wahrscheinlich zeitlebens ein Krüppel bleiben, die Andern sind leicht verletzt.

☞ Wie du mir, so ich dir, dachte der abgesetzte Polizist Meek ging hin, und versetzte den Sergeant Quigley beim Polizeirath in Anklagezustand. Die Anklage besteht darin, daß Quigley sich profaner Sprache bediente, und einmal betrunken gesehen wurde.

☞ Frau Civilia C. Mick verklagte Edward L. und Wm. E. Mick, (letzterer ist ihr Gatte) auf $2,500 Schadenersatz. Sie giebt an, daß die Genannten im Februar 1885 sie überredet haben, gegen ein Grundstück die Grocery von John Corrigan einzutauschen, daß aber Ed. L. Mick ohne ihre Einwilligung das Waarenlager jener Grocery wieder verkauft und das Geld dafür eingesteckt hat.

Vom Auslande.

— Der „Frankfurter Beobachter" macht folgende witzige Bemerkungen über zwei in den Geruch der Polenfreundlichkeit gekommene Parfumeurs: „Zuweilen bringen auch die Inseratenspalten der Blätter lehrreiche Beiträge zur Tagesgeschichte. In Köln sind die beiden Rivalen in der Fabrikation des Kölnischen Wassers, Johann Maria Farina, der eine „gegenüber", der andere „am" Jülichsplatz, in einer heftigen Fehde darüber begriffen, welcher von Beiden sich so weit vergessen hat, Polenfreund zu werden. Den Ausgangspunkt bildete eine Denunciation in einer Berliner illustrirten Zeitschrift, wonach besagter Johann Maria Farina nach Lemberg in Galizien 50 Mark für aus Preußen ausgewiesene Polen geschickt habe. So etwas sei nur in Deutschland möglich, kein Franzose oder Engländer werde unter ähnlichen Verhältnissen solch' antinationale Gesinnung zeigen! Der eine der beiden Parfumeurs, Johann Maria „gegenüber" dem Jülichsplatz, protestirte sofort in einer Riesen-Annonce der „Köln. Ztg.", die mindestens das Vierfache der angeblichen Polenspende gekostet hat, gegen jenen schrecklichen Vorwurf; vielleicht habe sein Namensvetter und Concurrent „am" Jülichsplatz seinen Geldbeutel den Polen geöffnet, worauf der Letztere in einem nicht minder riesenhaften Inserat geantwortet, er sei durch die kläglichen Schilderungen von der Noth und dem Elend der Ausgewiesenen, die ihm ein Geschäftsfreund in Lemberg—notabene ein Deutscher!—gemacht habe, bewogen worden, „aus Gründen der Humanität" ein Scherflein zur Linderung des Elends beizutragen; sei das so schlimm? Nein, Herr „patentirter Lieferant kaiserlicher, königlicher und anderer Höfe", das ist in gewöhnlichen Zeiten nicht so schlimm; aber seit der Polendebatte hat es „mit der Humanität in der Politik eine eigene Bewandniß," wie v. Puttkamer sagt. Man sieht schon aus diesem Inseratenkrieg, wie vorsichtig zu Zeiten der Mensch sein soll, seinen Humanitätstrieben den Zügel schießen zu lassen. Den Teufel auch, man kann als „Polenfreund" entdeckt und ausgeschrieen werden!"

— Der Schriftsteller Bang aus Dänemark, welcher kürzlich aus Berlin ausgewiesen wurde, hatte sich nach Meiningen begeben. Dort hat er ebenfalls, wie man der „Nat.-Ztg." schreibt, die Ausweisungsordre erhalten. Bang hat Meiningen bereits verlassen und ist nach Wien abgereist.

— Ueber Herrn Kraszewski, der augenblicklich in San Remo weilt, bringen die italienischen Blätter fortwährend Notizen, die anscheinend durchweg auf bloßen Muthmaßungen beruhen. K. ist bekanntlich — in Folge Vermittelung des italienischen Hofes — auf sechs Monate beurlaubt, und es ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß der dem greisen und hinfälligen Dichter ertheilte Urlaub nach Ablauf desselben verlängert werden wird.

— Ein eigenartiger Vorgang, der sich um einen Ausreißer dreht, wird in Trier viel besprochen. In einem 1884 an der französischen Grenze aufgegriffenen Manne glaubten die Behörden einen 1877 desertirten Mann des hiesigen 69. Regiments zu erkennen. Derselbe gab, nachdem er zuerst geleugnet hatte, auch zu, der gesuchte Soldat zu sein, und erhielt 11 Monate Gefängniß, die er ruhig verbüßte. Nach seiner Wiedereinstellung fiel es auf, daß er von militärischen Dingen keine Ahnung hatte; er beging bald nach Wiedererlangung der Freiheit einen Diebstahl und entzog sich dem Militärverbande, wie man annahm, zum zweiten Male. Hinterher stellte es sich heraus, daß er mit dem gesuchten Deserteur gar nicht identisch und niemals Soldat gewesen war. Er hatte allerdings große Aehnlichkeit mit dem wirklichen Deserteur und kannte dessen Verhältnisse genau, weil er in dessen elterlichem Hause erzogen worden war. Aber er spielte die Rolle mit der unerfreulichen Zugabe von 11 Monaten nur, um nicht nach Frankreich ausgeliefert zu werden, wo er wegen schwerer Verbrechen verfolgt wurde. Das beste Geschäft hat der wirkliche Deserteur gemacht, der sich noch immer in Frankreich befindet, denn das gegen denselben erlassene Contumacialurtheil ist nach Ergreifung und Bestrafung seines Doppelgängers rechtskräftig aufgehoben worden.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in **NEW YORK**

Große März-Feier

— veranstaltet von der —

Sozialistischen Sektion

— in der —

MOZART-HALLE!

— am —

Sonntag, den 21. März, 1886.

Abends 8 Uhr.

Eintritt für Herren 25 Cents. . . Damen frei.

PROGRAMM:

Erster Theil.

1. Ouverture: „Jupiter" ..... Miller's Orchester.
2. Lebendes Bild: „Die soziale Gegenwart" ..... Entworfen von Bildhauer Bahl.
3. Deklamation: „Zur Märzfeier." Gedicht von Hörth ..... Frl. Oppenheimer.
4. Tenorsolo ..... Herr A. Heckler.
5. Festrede ..... Herr Jul. Vahlteich.
6. Kriegsgesang mit Orchester-Begleitung ..... Sozialistischer Sängerchor.

Zweiter Theil.

1. Ouverture: „Der Schalk" ..... Miller's Orchester.
2. Lebendes Bild: „Die soziale Zukunft" ..... Entworfen von Bildhauer Bahl.
3. Rede ..... Herr Phil. Rappaport.
4. Doppelquartett: Schwäbisches Volkslied ..... Frl. R. Reitzel, Frl. L. Reitzel. Fr. Kistlin Frl. Rohner und die Herren Pfaff, Klein, Regroth und Mack.
5. Deklamation: „Dem Volke"—Gedicht von Reinhardt ..... Herr Hy. Küß.
6. Marseillaise mit Orchester-Begleitung ..... Sozialistischer Sängerchor.

Durch die freundliche Mitwirkung einer Anzahl Mitglieder des „Harugari Sängerchor" ist der Chor bei dieser Gelegenheit bedeutend verstärkt.

Dirigent ..... Herr Ernst Knobel.
Musik ..... Reinhold Miller's Orchester.

Schluß: Tanzkränzchen.

RAIL ROAD HAT STORE.

No. 76 Ost Washington Straße,

Hüte für die deutschen Arbeiter.
Hüte für die „Knights of Labor."
Hüte und Kappen für Kinder, Knaben und Männer.

Große Auswahl!
Niedrige Preise!
Aufmerksame Bedienung!
No. 76 Ost Washington Strasse.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und, Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
— und —
Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 560.

Fleisch-Laden

— von —

RUDOLPH BOETTCHER,

No. 47 Süd Delaware Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

☞ Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Obiges „Closet" ist nach dem Röhrensystem eingerichtet, verursacht keinen Lärm und hat keine Ventile, die fortwährender Reparaturen bedürfen, wie das bei allen altmodischen Closets der Fall ist.

Jedes ist geprüft und wird garantirt.

Dieselben sind zur Ansicht in

58 Nord Pennsylvaniastr.

ALEX. METZGER'S

5 Odd Fellows Halle,
Zweites Stockwerk.

General-Agentur der größten und sichersten

Feuer Versicherungsgesellschaft

An und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffsscheine für alle deutsche und englische Linien.
Einziehen von Erbschaften in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Anfertigung von Vollmachten.
Aus- und Verleihen von Kapitalien.
Geld-Auszahlungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Passage zu den billigsten Preisen